

RheinEnergie nutzt DreckEnergie: Kohleblock Köln-Merkenich abschalten!

Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit wird in Köln schädliche Braunkohle verbrannt. Fast täglich rollen Kohlezüge durch Köln, um den Braunkohleblock im Heizkraftwerk Merkenich mit Braunkohlegranulat zu beliefern. Der Kölner Energieversorger RheinEnergie produziert dort Strom, Dampf und Fernwärme. Dies kann wahlweise durch Verbrennung von Gas oder Braunkohle geschehen. In den letzten Jahren wird fast nur noch Braunkohle statt Gas verbrannt. Warum? Braunkohle ist billiger als Gas.

Ein Gasblock steht ungenutzt bereit, auf den der Betrieb ohne technischen Aufwand umgestellt werden könnte.

Giftige Luft für den Profit: Braunkohle schadet Ihrer Gesundheit und ruiniert das Klima

Die Braunkohleverbrennung in Merkenich führt zu erheblichen Gesundheitsschäden der Atemwege und des Kreislaufs durch Feinstaub, Stickoxide, Quecksilber und andere Schwermetalle. (Heal-Studie, 2013)

Die Braunkohleverbrennung verdoppelt auch die CO₂-Emissionen gegenüber der Gasverbrennung und ruiniert durch Treibhausgas das Klima. Millionen Menschen verlieren durch Klimawandel ihre Lebensgrundlagen und werden zu Klimaflüchtlingen.

Stoppt die Bagger von RWE!

Das Kraftwerk in Köln-Merkenich ist ein Abnehmer der Braunkohle, die 30km vor Köln in den Tagebauen Hambach, Garzweiler und Inden gefördert wird. Täglich wachsen dort die Löcher, in denen gigantische Erdmassen bewegt werden, um an die ca. 400 m tief liegenden Kohlenflöze zu kommen. Radioaktive Feinstaubmassen wehen mit dem Westwind nach Köln und verschlechtern auch dort die Atemluft, hohe Gesundheitsschäden sind in der HEAL-Studie nachgewiesen. Durch die Grundwasserabpumpung sinkt der Grundwasserspiegel bis in den Rand der Eifel hinein, seit Jahrzehnten muss die Trinkwasserversorgung in Köln mit Uferfiltrat aus dem Rhein ergänzt werden.

Bagger fressen noch immer Dörfer wie Immerath, Manheim und Morschenich, die als Geisterorte an der Abbruchkante liegen, viele Menschen verlieren ihre Heimat und werden umgesiedelt. Anbauflächen mit guten Böden gehen verloren. Die Reste des Hambacher Forsts, des größten und artenreichsten Waldgebiets der Region, sind von der Rodung fast vernichtet. Als größte CO₂-Quelle ist das Rheinische Braunkohlerevier Hauptverursacher des Klimawandels in Europa.

Doch dagegen wächst der Widerstand: durch die alltägliche Arbeit der Bürgerinitiativen vor Ort, durch Waldbesetzungen im Hambacher Forst, durch Menschenketten und durch die erfolgreiche Baggerblockade von vielen Hundert Menschen im September 2015. Wir sagen: Ende Gelände auch für die Braunkohle in Köln!

Keine Kohle mit der Kohle!

Für RheinEnergie ist die Nutzung der Braunkohle ökonomisch profitabel: Die Einsparungen durch Braunkohle betragen 10 bis 15 Millionen € im Jahr (RheinEnergie, 2015). Diese Summe fließt zu 80% in die Stadtkasse.

Sieht man genauer hin, schadet die Braunkohlenutzung jedoch dem Gemeinwohl: Die entstehenden Folgekosten durch Gesundheitsschäden und Klimawandel betragen 32 Millionen € und sind damit doppelt so hoch wie die Transferzahlungen an die Stadt (Umweltbundesamt, 2013).

Während die RheinEnergie den Profit durch Einsatz von Braunkohle steigert, trägt die Allgemeinheit das Gesundheitsrisiko und die hohen externen Kosten! Wir halten dies für ein zutiefst menschenverachtendes Vorgehen.

System change not climate change

Bei der Forderung nach einer Abschaltung des Braunkohleblocks begegnet uns die Argumentation, dass die knappe Stadtkasse durch die Verwendung der gesundheits- und klimaschädlichen Kohle gefüllt werden müsse. Wir wehren uns dagegen, soziale und ökologische Fragen gegeneinander auszuspielen. Leere Kassen sind eine Folge neoliberaler Politik, die zu einem Auseinanderdriften von privatem Reichtum Einzelner und Verarmung der Kommunen geführt hat. Der Klimawandel zeigt deutlich die Notwendigkeit von Alternativen zu einem Wirtschaftssystem, das auf fortwährendem Wachstum basiert und weltweit Lebensgrundlagen von Menschen zerstört.

Kohleausstieg jetzt!

Die Bürgerinitiative „Tschö RheinEnergie“ hat eine *Petition* verfasst, die Sie in Kürze unterstützen können. (alle Infos auf unserer Website)

- **Wir fordern von der RheinEnergie die Abschaltung des Braunkohleblocks.**
 - **Wir fordern von der Kölner Politik, das Prinzip „kein Gewinn auf Kosten der Allgemeinheit“ für die RheinEnergie festzuschreiben und die Abschaltung des Braunkohleblocks durchzusetzen.**
- *Sprechen Sie mit Politiker_innen in Rat und Bezirksvertretungen*
 - *Machen Sie unsere Forderungen bekannt*
 - *Wenden Sie sich an die RheinEnergie, wenn Sie dort Kund_in sind*
 - *Wechseln Sie zu einem echten Ökostromanbieter und teilen Sie der RheinEnergie Ihre Gründe mit*
 - *Informieren Sie sich über geplante Aktionen und unterstützen Sie unsere Arbeit!*

Tschö RheinEnergie:

In Städten wie Berlin und Hamburg kämpfen Initiativen für eine Rekommunalisierung der Stadtwerke und eine dezentrale und ökologische Energieversorgung. In Köln befindet sich RheinEnergie bereits weitgehend in kommunaler Trägerschaft, blockiert jedoch Energiewende und den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen. RheinEnergie wäscht sich gerne grün und bezeichnet sich als „Gestalter und Treiber der Energiewende“. In Wirklichkeit liegt ihr Anteil an regenerativen Energien jedoch bei nur 5%! Wir sorgen dafür, dass sich dies ändert.

Mitmachen bei der Kampagne:

- **Treffen von Tschö-RheinEnergie:** am 2. Donnerstag im Monat
 - **Treffen der Kampagne zur Abschaltung des Braunkohleblockes:** am 4. Donnerstag im Monat
- jeweils:** um 20⁰⁰ im Allerweltshaus, Körnerstr. 77, Köln-Ehrenfeld

